



AHLERS AG

Herford
Halbjahresbericht 2021/22

Ahlers AG

Halbjahresbericht 2021/22
(1. Dezember 2021 bis 31. Mai 2022)

Entwicklung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021/22

H1 2021/22

- Umsatzanstieg um 35,4 Prozent auf 80,3 Mio. EUR (Vorjahr 59,3 Mio. EUR) aufgrund Lockerungen der Corona-Restriktionen im ersten Halbjahr 2021/22
- Steigerung im EBIT vor Sondereffekten um 51,2 Prozent auf -6,3 Mio. EUR (Vorjahr -12,9 Mio. EUR)
- Konzernergebnis liegt mit -6,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (-4,1 Mio. EUR) aufgrund deutlich geringerer Sondererträge aus staatlichen Überbrückungshilfen
- Solide Finanzlage mit Eigenkapitalquote von 42,9 Prozent (Vorjahr 47,2 Prozent)
- Gesamtjahresprognose für Umsatz und Ergebnis bestätigt, wenngleich am unteren Prognoserand

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

In vielen europäischen Ländern wurden die Restriktionen im Kampf gegen die Corona-Pandemie gegen Ende des ersten Quartals 2022 gelockert. Mit diesen einhergehenden Erleichterungen sowie der Öffnung des stationären Einzelhandels ist das wirtschaftliche und soziale Leben im Euroraum auf Erholungskurs, so dass die Wachstumsprognosen im Euroraum zunächst bei 3,5 Prozent lagen. Jedoch beeinträchtigt der Beginn des Krieges in der Ukraine die prognostizierte wirtschaftliche Erholung. Energiekosten stiegen und die Auswirkungen der bereits bestehenden Lieferkettenproblematik verschärften sich auch aufgrund der Null-Covid-Politik in China und der damit verbundenen regionalen Lockdowns. Dadurch ist das Wachstumstempo nach dem Aufheben der Corona-Schutzmaßnahmen weiterhin schwach. Der Normalisierungsprozess sollte sich dennoch weiter fortsetzen, wenn auch nicht in der Anfang des Jahres prognostizierten Dynamik. Die meisten volkswirtschaftlichen Institute haben für die Eurozone ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2022 von anfangs 3,5 Prozent auf 2,8 Prozent gesenkt (Commerzbank Research Juni 2022). In Deutschland lässt die wirtschaftliche Erholung noch auf sich warten. Derzeit liegt die Wirtschaftsleistung weiterhin ein Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau (ifo-Institut: Konjunkturprognose Sommer 2022). Ursächlich hierfür ist der Krieg in der Ukraine und die massiven Preissteigerungen im Energie- und Lebensmittelbereich sowie in anderen Bereichen des täglichen Lebens.

Die Entwicklungstendenz im Modebereich ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum positiv. Vor allem der stationäre Einzelhandel konnte von den aufgehobenen Corona-Beschränkungen profitieren. Umgekehrt leidet der Onlinehandel unter dieser Entwicklung und verbucht derzeit Umsatzrückgänge gegenüber dem maßgeblich von Corona bestimmten Jahr 2021. Insgesamt sind die Umsätze mit Bekleidung bis Mai 2022 erheblich gestiegen, trotz gewisser Einschränkungen der Verbraucher nach dem Kriegsbeginn im Februar und der aufkommenden Inflation. Die Verbraucher schränken in den letzten Wochen ihre Modenachfrage aufgrund der fortwährend steigenden Inflation weiterhin ein, da die Preissteigerungen für notwendige Lebensführungskosten weniger Spielraum für Ausgaben in Mode lassen. Anlasskäufe wie beispielsweise für Events und Familienfeiern stützen jedoch den europäischen Modekonsum und sollten zu einem Aufholeffekt beitragen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

H1 2021/22: 35 Prozent Umsatzplus aufgrund Lockerungen der Corona-Restriktionen, Umsatz jedoch geprägt durch Kaufzurückhaltung in Folge der Inflationsangst

Vor allem die niedrige Vorjahresvorlage sowie die Lockerungen der pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen führten im ersten Quartal (Dezember 2021 – Februar 2022) zu einer Umsatzsteigerung von 58 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 2020/21: 22,4 Mio. EUR). Im zweiten Quartal 2021/22 (März – Mai 2022) konnte ein Umsatzzuwachs von 22 Prozent auf 44,9 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q2 2020/21: 36,9 Mio. EUR) verzeichnet werden. Gedämpft wurde der Umsatzzuwachs durch die allgemeine Kaufzurückhaltung ausgelöst durch den Kriegsbeginn Ende Februar 2022 in der Ukraine sowie der damit einhergehenden massiven Verteuerung von Energie. Zusätzlich hat die anhaltende Lieferkettenproblematik die Auslieferung erschwert, wodurch die Ware erst spät zu den Kunden in die Regale kam und daher kaum Nachgeschäft generiert werden konnte. Aufgrund der Saisonalität im Modegeschäft konnte das verloren gegangene Geschäft nur im geringen Umfang aufgeholt werden, auch wenn im Einzelmonat Mai ein deutlicher Umsatzzuwachs erzielt wurde. Zusammengenommen führten die coronabedingten Einschränkungen zu Beginn des Geschäftsjahres, die dämpfenden Effekte aus dem Krieg in der Ukraine sowie der starken Inflation in den ersten sechs Monaten des Ahlers Geschäftsjahres 2021/22 zu einem Umsatzanstieg von 21,0 Mio. EUR bzw. 35,4 Prozent auf 80,3 Mio. EUR (H1 2020/21: 59,3 Mio. EUR), der allerdings unter den Erwartungen lag. Dabei lagen vor allem in Deutschland die Halbjahresumsätze mit 44,1 Prozent deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im westeuropäischen Ausland war die Umsatzentwicklung weniger stark. Dort stiegen die Umsätze im ersten Halbjahr 2021/22 um 15,2 Prozent. In dem für Ahlers wichtigen Markt Polen konnte der stationäre Handel ebenfalls dank des Wegfalls der Corona-Restriktionen öffnen, so dass hier insbesondere ab dem Frühjahr Aufholeffekte erzielt wurden. Die Umsätze in Osteuropa/Sonstige erhöhten sich so um vergleichsweise starke 43,3 Prozent. Die Umsätze in Russland verharrten aufgrund der Sanktionen auf Vorjahresniveau.

Eigener Retail verzeichnet Umsatzanstieg von 65 Prozent

Im ersten Halbjahr hatte der eigene eCommerce Umsatzverluste von knapp 21 Prozent zu verzeichnen und dämpfte damit die positive Gesamtentwicklung. Sowohl die eigenen Online-Shops als auch das Marktplatzgeschäft trugen zu dieser Entwicklung in etwa gleichem Maße bei. Zusammengenommen betrug der Anteil des eCommerce am Gesamtumsatz 8,6 Prozent. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (14,4 Prozent), aber ein deutlicher Zuwachs gegenüber der Vor-Coronazeit (Anteil H1 2019: 5,6 Prozent). Die flächenbereinigten Umsätze des gesamten eigenen Retail bewegten sich mit einem Umsatzanstieg von 65 Prozent deutlich oberhalb der allgemeinen Geschäftsentwicklung und konnten folglich die fehlenden Online-Umsätze kompensieren. Damit stieg der Anteil des eigenen Retail am Gesamtumsatz auf 16,2 Prozent (Vorjahr 13,2 Prozent).

Ertragslage

Umsatzplus und verbesserte Rohertragsmarge führen zu deutlich verbessertem EBIT vor Sondereffekten

Im ersten Halbjahr 2021/22 erholte sich die Rohertragsmarge, die im Vorjahr maßgeblich durch den konsequenten Abverkauf von Altwaren sowie in geringerem Umfang durch Wertberichtigungen auf Saisonware und Preisnachlässe belastet war, um 2,2 Prozentpunkte auf 46,6 Prozent (Vorjahr 44,4 Prozent). Vor allem aber der höhere Umsatz führte zu einem Rohertragsanstieg um 11,1 Mio. EUR auf 37,4 Mio. EUR (42,2 Prozent, Vorjahr 26,3 Mio. EUR). Die betrieblichen Aufwendungen, bestehend aus Personalkosten, dem Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie den Abschreibungen, stiegen im Wesentlichen durch umsatzabhängige Kosten sowie die gegenüber dem Vorjahr ausbleibende Inanspruchnahme von Kurzarbeit insgesamt um 4,5 Mio. EUR bzw. 11,5 Prozent. So stiegen die Personalkosten um 1,6 Mio. EUR bzw. 9,8 Prozent auf -17,9 Mio. EUR. Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem durch höhere Vertreterprovisionen und Logistikkosten im Berichtszeitraum um 3,5 Mio. EUR auf 22,3 Mio. EUR. Die Abschreibungen gingen um 0,6 Mio. EUR auf -3,5 Mio. EUR zurück (Vorjahr -4,1 Mio. EUR).

Zusammengenommen wurde das EBIT vor Sondereffekten um 6,6 Mio. EUR oder 51,2 Prozent verbessert. Im ersten Halbjahr des vorigen Geschäftsjahres sorgten vor allem die staatlichen Überbrückungshilfen für erhebliche Sondererträge. Hinzu kam der Sonderertrag aus dem Verkauf einer nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilie. Im ersten Halbjahr des Berichtsjahres wurden hingegen Sondererträge nur im geringeren Umfang aus staatlichen Überbrückungshilfen verbucht. Gegenläufig fielen Sonderaufwendungen für Personalmaßnahmen an. Durch diese um 8,0 Mio. EUR geringeren Sondererträge reduzierte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern im ersten Geschäftshalbjahr 2021/22 von -4,9 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR auf -6,1 Mio. EUR. Dabei ging das Finanzergebnis in Folge einer geringeren Kreditaufnahme um -0,2 Mio. EUR auf -0,9 Mio. EUR zurück. Zum Berichtsstichtag des Vorjahres wurden passive latente Steuern aufgelöst, was zu einem Steuerertrag von 0,8 Mio. EUR führte. Insgesamt ging das Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahreswert um 45,3 Prozent zurück und lag nach den ersten sechs Monaten 2021/22 bei -6,0 Mio. EUR (Vorjahr -4,1 Mio. EUR).

Ertragslage

	H1 2021/22 Mio. EUR	H1 2020/21 Mio. EUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	80,3	59,3	35,4
Rohertrag	37,4	26,3	42,2
in % vom Umsatz	46,6	44,4	
Personalaufwand *	-17,9	-16,3	-9,8
Saldo sonstige betr. Aufwendungen/Erträge *	-22,3	-18,8	-18,6
EBITDA *	-2,8	-8,8	68,2
Abschreibungen	-3,5	-4,1	14,6
EBIT *	-6,3	-12,9	51,2
Sondereffekte	1,1	9,1	
Finanzergebnis	-0,9	-1,1	18,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-6,1	-4,9	-24,5
Ertragsteuern	0,1	0,8	-87,5
Konzernergebnis	-6,0	-4,1	-46,3

* vor Sondereffekten

Segmentergebnisse

Premium Segment: Baldessarini und Pierre Cardin mit starkem Umsatzplus

Die Premiummarke Baldessarini konnte ihre Umsätze vor allem durch die konsequente Neuausrichtung der Marke erkennbar steigern. Die Pierre Cardin-Umsätze stiegen ebenfalls im ersten Geschäftshalbjahr 2021/22 durch den Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen. Otto Kern hatte im Berichtszeitraum Umsatzrückgänge in Folge der Neuausrichtung der Vertriebswege zu verzeichnen. Zusammengefasst stiegen die Umsätze der drei Premiummarken Baldessarini, Pierre Cardin und Otto Kern von 42,2 Mio. EUR um 36,5 Prozent auf 57,6 Mio. EUR. Der Anteil des Premium Segments am Gesamtumsatz legte im Berichtszeitraum auf 72 Prozent leicht zu (Vorjahr 71 Prozent).

Die Rohertragsmarge der drei Premiummarken Baldessarini, Pierre Cardin und Otto Kern erhöhte sich vor allem durch geringere Off-Price-Verkäufe, die im Vorjahr die Marge belastet hatten, um 4,0 Prozentpunkte. In Folge des Umsatzanstiegs und durch den Wegfall der Kurzarbeit stiegen die betrieblichen Aufwendungen der drei Premiummarken einschließlich vertriebsvariabler Kosten um 21,5 Prozent. Das Ergebnis vor Sondereffekten des Premiumsegments stieg daher umsatzbedingt um 5,0 Mio. EUR auf -5,1 Mio. EUR.

Wegfall der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung führen auch im Jeans & Workwear Segment zu Umsatz- und Ergebnissteigerungen

Beide Marken im Segment Jeans & Workwear profitierten vom Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen. Da Pionier Workwear weniger vom Erlebnis-Shopping abhängig ist und eher auf Bedarfskäufe angewiesen ist, fiel der Effekt hier etwas schwächer aus. Dagegen konnte Pioneer Authentic Jeans überdurchschnittlich im Umsatz zulegen. Zusammengefasst erhöhten sich die Jeans & Workwear Segmentumsätze um 5,6 Mio. EUR bzw. 32,7 Prozent auf 22,7 Mio. EUR. Der Anteil des Segments am Gesamtumsatz ging leicht von 29 Prozent auf 28 Prozent zurück.

Bei einer stabilen Rohertragsmarge führten die Umsatzsteigerungen bei moderaten leichten Kostenangleichungen (+8,0 Prozent) zu einer starken Verbesserung im EBIT vor Sondereffekten. Das Ergebnis des Jeans & Workwear Segments stieg somit im Berichtszeitraum um 1,6 Mio. EUR auf -1,2 Mio. EUR (Vorjahr -2,8 Mio. EUR).

Umsatz nach Segmenten

	H1 2021/22 Mio. EUR	H1 2020/21 Mio. EUR	Veränderung in %
Premium Brands *	57,6	42,2	36,5
Jeans & Workwear	22,7	17,1	32,7
Gesamt	80,3	59,3	35,4

* inkl. Sonstige 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR)

EBIT vor Sondereffekten nach Segmenten

	H1 2021/22 Mio. EUR	H1 2020/21 Mio. EUR	Veränderung in %
Premium Brands	-5,1	-10,1	49,5
Jeans & Workwear	-1,2	-2,8	57,1
Gesamt	-6,3	-12,9	51,2

Finanz- und Vermögenslage

Stabile Finanzposition mit weiterhin solider Eigenkapitalquote und deutlich reduzierte Nettofinanzverschuldung

Die Bilanzsumme lag am 31. Mai 2022 mit 121,7 Mio. EUR unter der am Vorjahresstichtag mit 134,8 Mio. EUR (-13,1 Mio. EUR). In den langfristigen Vermögenswerten waren unter den Abschreibungen liegende Investitionen sowie Kunstverkäufe für einen Rückgang um 3,7 Mio. EUR auf 38,5 Mio. EUR ausschlaggebend. Mehr noch trug der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte um 9,4 Mio. EUR zu dieser Bilanzverkürzung bei. Die Rohwarenvorräte gingen dabei um 0,3 Mio. EUR leicht zurück. Die Fertigwarenbestände nahmen dagegen deutlich um 15,9 Mio. EUR ab. Insgesamt reduzierten sich die Vorräte um 16,2 Mio. EUR auf 51,1 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen in Folge des verspäteten starken Umsatzzuwachses im Einzelmonat Mai um 4,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Stichtageffekt). Das Einkaufsvolumen war im Vorjahr coronabedingt stark eingeschränkt. Die Normalisierung des Einkaufsvolumens führte zu einer deutlichen Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die um 5,1 Mio. EUR stiegen. Zusammengefasst reduzierte sich das Net Working Capital (Saldo aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) um 16,8 Mio. EUR auf 57,9 Mio. EUR (Vorjahr 74,7 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel lagen am Berichtsstichtag mit 5,2 Mio. EUR über denen des Vorjahresstichtags (4,4 Mio. EUR). Einnahmen aus Überbrückungshilfen sowie aus Kunstverkäufen wurden vereinbarungsgemäß zur Tilgung langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten verwendet. Die Nettofinanzverschuldung (Saldo aus lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten minus liquider Mittel) konnte so deutlich reduziert werden und lag am Berichtsstichtag mit 31,8 Mio. EUR um 8,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (40,2 Mio. EUR). Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres und das negative Halbjahreskonzernergebnis führten zu verminderten Gewinnrücklagen. Das Eigenkapital reduzierte sich daher um 11,4 Mio. EUR auf 52,2 Mio. EUR (Vorjahr 63,6 Mio. EUR). Durch die ebenfalls niedrigere Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote am 31. Mai 2022 dennoch unter Vorjahresniveau bei weiterhin soliden 42,9 Prozent (Vorjahr 47,2 Prozent).

Steuerungsgrößen und Kennzahlen

		H1 2021/22	H1 2020/21
Umsatzerlöse	Mio. EUR	80,3	59,3
Rohertragsmarge	in %	46,6	44,4
EBITDA *	Mio. EUR	-2,8	-8,8
EBITDA-Marge *	in %	-3,5	-14,8
EBIT *	Mio. EUR	-6,3	-12,9
EBIT-Marge *	in %	-7,8	-21,8
Konzernergebnis	Mio. EUR	-6,0	-4,1
Umsatzrendite vor Steuern	in %	-7,6	-8,2
Umsatzrendite nach Steuern	in %	-7,4	-6,9
Ergebnis je Aktie		-0,4	-0,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	0,0	-7,7
Net Working Capital **	Mio. EUR	57,9	74,7
Eigenkapitalquote	in %	42,9	47,2
Mitarbeiter zum Stichtag		1.790	1.613

* vor Sondereffekten

** Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des ersten Geschäftshalbjahres 2021/22 sind bis zur Veröffentlichung keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für den Ahlers Konzern eingetreten.

4. Risikobericht

Die grundsätzlichen Aussagen, die im Risikobericht des Konzernabschlusses 2020/21 getroffen wurden, haben weiter Bestand. Neben den nachgelagerten Folgen der Corona-Pandemie, hat sich die Gesamtrisikosituation der Ahlers AG und des Konzerns durch die anhaltende Lieferkettenproblematik und der Unsicherheit des Russland-Ukraine-Krieges leicht erhöht. Die Krisen schwächen alle Marktpartner, die Lieferanten und den Einzelhandel stark. Insbesondere Risiken aus der Beschaffung nehmen aufgrund der bestehenden Lieferkettenproblematik zu.

5. Mitarbeiter

Am 31. Mai 2022 beschäftigte Ahlers 1.790 Mitarbeiter und damit 177 mehr als vor einem Jahr (Vorjahr 1.613). Vor allem die Aufstockung der Produktionskapazität in Sri Lanka im Laufe des Jahres 2022 führte zu dieser Erhöhung (+223 Mitarbeiter in Sri Lanka). Die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland sank durch die allgemeine Verschlankung von Strukturen und die Schließung unrentabler Stores um 49 auf 400 Mitarbeiter (Vorjahr 449 Mitarbeiter). In den Auslandsgesellschaften wurden vor allem im eigenen Retail weniger Mitarbeiter beschäftigt (zusammen -10 Mitarbeiter).

6. Entwicklung der Ahlers Aktien

Im Zeitraum der letzten Jahre haben die meisten deutschen Mode-Aktien spürbare Kursverluste hinnehmen müssen. Auch die Ahlers-Aktie war davon betroffen. Die Aktie notierte am 31. Mai 2021 bei 1,55 EUR und verlor bis zum Ende des letzten Geschäftsjahres am 30. November 2021 leicht an Wert (1,41 EUR). Seitdem verlor sie weiter an Wert und lag am 31. Mai 2022 bei 1,21 EUR und damit 21,9 Prozent unter dem Kurs des Vorjahres.

7. Prognosebericht

Die meisten volkswirtschaftlichen Institute erwarten in den nächsten Monaten lediglich ein leichtes Wirtschaftswachstum im Euroraum. Auch im zweiten Halbjahr wird die Wirtschaft nur verhalten expandieren. Diese Einschätzungen waren zu Beginn des Jahres, also vor der Invasion Russlands in die Ukraine, noch merklich positiver. So wird für das vierte Quartal 2022 ein Wirtschaftswachstum nur noch im niedrigen einstelligen Prozentbereich prognostiziert (BIP Q4 1,2 Prozent). Aufgrund der hohen Inflation und der bestehenden Unsicherheiten des Russland-Ukraine-Krieges ist sogar ein Abgleiten der Eurozone in eine Rezession möglich (alle Prognosen Commerzbank Research Juni 2022). In der zweiten Jahreshälfte 2022 dürften die erhebliche Verteuerung von Energie und damit einhergehende sekundäre Verteuerungen der übrigen Lebenshaltungskosten die Kaufkraft der privaten Haushalte zunehmend dämpfen. Ebenfalls wird die Lieferkettenproblematik vermutlich noch bis Ende des Jahres nur leicht zurückgehen. Unter den vier großen Euroländern dürfte die Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 dennoch wachsen, besonders stark in Spanien mit 4,3 Prozent. In Italien und Frankreich wird ein BIP-Plus von 2,5 Prozent bzw. 2,3 Prozent prognostiziert. In Deutschland dürfte das Wirtschaftswachstum lediglich 1,5 Prozent betragen.

Die stagnierende globale Wirtschaft und die steigende Inflation wirken sich negativ auf das Konsumklima und die Kaufkraft der Verbraucher aus. So werden die Ersparnisse, die die privaten Haushalte in den Zeiten der Lockdowns gebildet haben, vermutlich weniger in Käufe und Anschaffungen umgesetzt werden als am Jahresanfang erwartet (GfK Konsumklima Mai 2022). Dennoch dürfte der private Verbrauch in Deutschland mit +3,4 Prozent deutlich über der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung liegen. In der Eurozone wird ein Plus von 2,8 Prozent erwartet. Die Arbeitslosenquote im Euroraum dürfte trotz der eher pessimistischen Konjunkturaussichten von 7,7 Prozent auf 6,7 Prozent im Jahr 2022 zurückgehen, da der Wegfall der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Dienstleistungssektor zu einem kräftigen Aufschwung geführt hat. Das Marktumfeld für Bekleidung dürfte daher auch im zweiten Halbjahr 2021/22 in Deutschland und in Europa sehr anspruchsvoll bleiben.

Gesamtjahresprognose für Umsatz und Ergebnis bestätigt, wenngleich am unteren Prognoserand

Der Vorstand bestätigt die im Geschäftsbericht 2020/21 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtgeschäftsjahr — allerdings am unteren Prognoserand. Das erste Quartal war noch deutlich von Corona-Restriktionen geprägt. Ebenfalls wirkten sich die weiterhin gestörten Lieferketten negativ auf das Umsatzwachstum aus. Die Trends des ersten Halbjahrs werden sich wahrscheinlich auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen: Steigende Inflation und massive Erhöhung der Energiepreise sorgen für ein anhaltend anspruchsvolles Branchenumfeld. Der Vorstand ist vorsichtig optimistisch, dass die Umsatzeinbußen im zweiten Halbjahr teilweise aufgeholt werden können. Die erfreulich abgeschlossene Vororder für Herbst/Winter 2022 stützt diese Annahme unter dem Vorbehalt, dass keine weiteren Corona-Maßnahmen im Herbst eintreten und die Lieferzeiten annähernd eingehalten werden können. Im Geschäftsjahr 2021/22 wird daher ein Konzernumsatz erwartet, der am unteren Prognoserand mit 180 Mio. EUR liegen dürfte (2020/21: 142,5 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis vor Sondereffekten (EBIT vor Sondereffekten) sollte sich im Vergleich zum Vorjahr spürbar verbessern hin zu einem niedrigen einstelligen negativen Millionenbetrag (2020/21: -13,8 Mio. EUR). Der Vorstand erwartet ein Konzernergebnis am unteren Prognoserand von -5,0 Mio. EUR.

In Folge eines steigenden Net Working Capital sollte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit unter dem Vorjahreswert bleiben

Da bereits am 30. November 2021 das Net Working Capital durch den zum Ende des letzten Geschäftsjahres realisierten massiven Bestandsabbau weit unter den Erwartungen lag, wird sich das Net Working Capital wieder um einen mittleren einstelligen Millionenbetrag erhöhen. Ausschlaggebend hierfür ist ein vorverlagerter Einkauf der Roh- und Fertigwaren. Hiermit soll der Lieferkettenproblematik entgegengewirkt werden, damit die Auslieferung an die Kunden ohne Verzögerung termingerecht erfolgen kann. Dies wird zu einem temporären Bestandsaufbau zum Geschäftsjahresende führen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sollten weitgehend stabil bleiben. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollte im Geschäftsjahr 2021/22 im Wesentlichen durch ein deutlich verbessertes, aber nach wie vor negatives Konzernergebnis und den Bestandsaufbau beeinflusst werden. Unter Einrechnung zusätzlicher Sondereffekte aus der Überbrückungshilfe IV sollte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit den Vorjahreswert nicht übersteigen, sondern unter dem Vorjahr bleiben.

Diese vorgenannten Aussagen sind jedoch einer Reihe von Unsicherheiten unterworfen und können daher von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das noch immer dynamische Pandemiegeschehen und die damit verbundene Unsicherheit in unseren Märkten sowie die anhaltenden Risiken, welche sich aus der Lieferkettenproblematik sowie der Russland-Ukraine-Krise ergeben, lässt eine genauere Prognose zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht zu. Anpassungen im Verlauf der nächsten Monate können daher nicht ausgeschlossen werden.



BALDESSARINI

Konzernbilanz zum 30. Mai 2022

Aktiva

TEUR	31.05.2022	31.05.2021	30.11.2021
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.214	5.547	5.372
2. Technische Anlagen und Maschinen	886	1.298	1.459
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.371	4.038	3.383
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	273	146	97
	9.744	11.029	10.311
II. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.807	16.784	16.222
2. Geleistete Anzahlungen	13	0	10
	15.820	16.784	16.232
III. Nutzungsrechte an Leasingobjekten	6.377	7.266	7.936
IV. At-Equity Beteiligungen	211	211	211
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte			
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.004	678	695
2. Sonstige Vermögenswerte	4.253	5.463	4.347
	5.257	6.141	5.042
VI. Latente Steueransprüche	1.042	743	642
Summe langfristige Vermögenswerte	38.451	42.174	40.374
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.179	8.215	8.288
2. Unfertige Erzeugnisse	903	1.113	857
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	41.973	57.896	42.114
	51.055	67.224	51.259
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.197	12.734	17.534
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	349	0	300
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	394	1.447	55
3. Laufende Ertragsteueransprüche	558	388	433
4. Sonstige Vermögenswerte	8.475	6.440	10.148
	9.776	8.275	10.936
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.227	4.434	5.991
Summe kurzfristige Vermögenswerte	83.255	92.667	85.720
Summe Aktiva	121.706	134.841	126.094

Passiva

TEUR	31.05.2022	31.05.2021	30.11.2021
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	43.200	43.200	43.200
II. Kapitalrücklage	15.024	15.024	15.024
III. Gewinnrücklagen	-3.221	7.687	2.781
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-3.608	-3.117	-2.978
Summe Konzernanteile	51.395	62.794	58.027
V. Nicht beherrschende Anteile	787	805	770
Summe Eigenkapital	52.182	63.599	58.797
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen	2.611	3.064	2.830
II. Sonstige Rückstellungen	850	602	729
III. Finanzielle Verbindlichkeiten			
1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.902	25.493	24.915
2. Nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften	1.103	1.861	1.090
	25.005	27.354	26.005
IV. Leasingverbindlichkeiten, langfristige	3.862	4.354	4.975
V. Sonstige Verbindlichkeiten, langfristige			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.600	1.600	1.600
2. Sonstige Verbindlichkeiten	16	17	16
	1.616	1.617	1.616
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	716	473	675
Summe langfristige Schulden	34.660	37.464	36.830
C. Kurzfristige Schulden			
I. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	809	774	821
II. Sonstige Rückstellungen	6.577	5.784	5.906
III. Finanzielle Verbindlichkeiten	6.617	11.756	2.576
IV. Leasingverbindlichkeiten, kurzfristige	2.673	3.030	3.112
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.392	5.299	9.381
VI. Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristige			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	413	280	1.563
2. Sonstige Verbindlichkeiten	7.383	6.855	7.108
	7.796	7.135	8.671
Summe kurzfristige Schulden	34.864	33.778	30.467
Summe Schulden	69.524	71.242	67.297
Summe Passiva	121.706	134.841	126.094

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2021/22

TEUR	H1 2021/22	H1 2020/21
1. Umsatzerlöse	80.322	59.326
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-906	-4.074
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.146	10.256
4. Materialaufwand	-41.994	-28.943
5. Personalaufwand	-18.835	-16.342
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.433	-19.915
7. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte	-3.581	-4.108
8. Zinsen und ähnliche Erträge	57	26
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-897	-1.089
10. Ergebnis vor Ertragsteuern	-6.121	-4.863
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	141	756
12. Konzernergebnis	-5.980	-4.107
13. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	-6.002	-4.388
- Nicht beherrschende Anteile	22	281
Ergebnis je Aktie (EUR)		
- Stammaktie	-0,44	-0,32

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Halbjahr 2021/22

TEUR	H1 2021/22	H1 2020/21
12. Konzernergebnis	-5.980	-4.107
Nicht in die GuV umzuklassifizieren		
14. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
In die GuV umzuklassifizieren		
15. Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	34	44
16. Währungsumrechnungsdifferenzen	-664	-469
17. Umgliederungen in Verbindlichkeiten	-5	-243
18. Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-635	-668
19. Gesamtergebnis	-6.615	-4.775
20. davon entfallen auf:		
- Anteilseigner der Ahlers AG	-6.632	-4.813
- Nicht beherrschende Anteile	17	38

Konzern-Kapitalflussrechnung für das erste Halbjahr 2021/22

TEUR	H1 2021/22	H1 2020/21
Konzernergebnis	-5.980	-4.107
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-141	-757
Zinserträge / Zinsaufwendungen	839	1.063
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.581	4.108
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen (Saldo)	-63	-1.659
Zunahme / Abnahme der Vorräte und sonstiger lang- und kurzfristiger Vermögenswerte	1.566	2.597
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-98	-131
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile (Personengesellschaften) und sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	13	21
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	671	-1.050
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-477	-7.849
gezahlte Ertragsteuern	38	-49
erhaltene Ertragsteuern	44	154
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-7	-7.659
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	38	6.973
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	170	3.927
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.212	-351
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-382	-383
erhaltene Zinsen	57	26
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.329	10.192
Dividendenauszahlungen	0	0
Tilgung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-1.013	-6.370
Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten	-1.685	-1.959
gezahlte Zinsen	-813	-858
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.511	-9.187
Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.847	-6.654
Auswirkungen durch Veränderung der Wechselkurse	-55	90
Finanzmittelbestand am 1.12.	5.412	-503
Finanzmittelbestand am 31.05.	510	-7.067

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung per 31. Mai 2022 (Vorjahr per 31. Mai 2021)

TEUR	Gezeichnetes Kapital				Summe Konzern-anteile	Minderheiten-kapital	Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis	Summe Minder-heiten-anteile	Summe Eigen-kapital
	Stammaktien	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Eigenkapital-differenz aus d. Währungs-umrechnung					
Stand am 01.12.2020	43.200	15.024	11.909	-2.692	67.441	525	383	908	68.349
gesamtes Periodenergebnis			-4.388	-425	-4.813	0	38	38	-4.775
Sonstiges			166		166		-141	-141	25
Stand am 31.05.2021	43.200	15.024	7.687	-3.117	62.794	525	280	805	63.599
Stand am 01.12.2021	43.200	15.024	2.781	-2.978	58.027	525	245	770	58.797
gesamtes Periodenergebnis			-6.002	-630	-6.632	0	17	17	-6.615
Sonstiges			0		0		0	0	0
Stand am 31.05.2022	43.200	15.024	-3.221	-3.608	51.395	525	262	787	52.182

Konzern-Segmentinformationen per 31. Mai 2022 (Vorjahr per 31. Mai 2021)

nach Unternehmens-bereichen	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21
TEUR								
Umsatzerlöse	57.430	42.037	22.723	17.121	169	168	80.322	59.326
Intersegmenterlöse	-	-	-	-	-	-	-	-
Segmentergebnis	-5.113	-4.637	-1.000	-212	0	0	-6.113	-4.849
darin enthalten: Abschreibungen	1.402	1.536	490	588	7	9	1.899	2.133
andere nicht zahlungswirksame Posten	1.704	2.149	702	494	-	-	2.406	2.643
Zinsertrag	43	20	14	6	-	-	57	26
Zinsaufwand	588	702	212	276	0	0	800	978
Vermögenswerte	88.593	96.747	20.466	23.796	4.669	5.902	113.728	126.445
Investitionen in langfristiges Vermögen	1.216	569	379	166	-	-	1.595	735
Schulden	45.780	44.120	15.635	18.247	0	0	61.415	62.367

nach geografischen Regionen	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21	2021/22	2020/21
TEUR								
Deutschland								
Umsatzerlöse	26.680	18.588	17.560	12.055	169	168	44.409	30.811
Vermögenswerte	58.559	69.478	14.521	15.469	4.669	5.902	77.749	90.849
Westeuropa								
Umsatzerlöse	16.847	13.904	3.394	3.673	-	-	20.241	17.577
Vermögenswerte	9.396	7.196	2.582	2.351	-	-	11.978	9.547
Mittel-/ Osteuropa/ Sonstiges								
Umsatzerlöse	13.903	9.545	1.769	1.393	-	-	15.672	10.938
Vermögenswerte	20.638	20.073	3.363	5.975	0	0	24.001	26.048



pierre cardin

8. Erläuternde Anhangsangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Abschluss für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2021/22 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee zu den IFRS (IFRIC) aufgestellt. Er entspricht insbesondere den Regelungen des IAS 34 – Zwischenberichterstattung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denen des Konzernabschlusses per 30. November 2021. Eine ausführliche Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichts 2020/21 veröffentlicht.

Der Halbjahresbericht ist in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR). Durch die Erstellung des Abschlusses in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basieren.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem auf Anteilseigner der Ahlers AG entfallenden Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Mai 2022 noch zum 31. Mai 2021 gab es Aktien, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag per 30. November 2021 nicht wesentlich verändert.

Segmentberichterstattung

Der Ahlers Konzern richtet seine berichtspflichtigen Segmente nach der Art der Produkte aus. Dies spiegelt insbesondere das unternehmensinterne Berichtswesen sowie die unternehmensinternen Entscheidungsfindungsprozesse wider.

Die berichtspflichtigen Segmente gliedern sich in Premium Brands und Jeans & Workwear. Aufwendungen für zentrale Funktionen werden über verursachungsgerechte und fremdübliche Umlagen den Segmenten belastet. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung der Segmente kommt es zu keinen Intersegmentumsatzerlösen. Vermögenswerte und Schulden werden, soweit eine eindeutige Zuordnung zu einem Segment nicht möglich ist, über sachgerechte Schlüssel verteilt. Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis vor Ertragsteuern dar, da die Ertragsteuern aufgrund der zentralen Steuerung nicht der Segmentierung unterliegen. Aus dem gleichen Grund enthalten die Vermögenswerte und Schulden auch keine Aktiv- und Passivposten der latenten und laufenden Steuern. Somit ergeben sich die gesamten Vermögenswerte laut Bilanz (121.706 TEUR) aus den Vermögenswerten laut Segmentinformationen (113.728 TEUR) zuzüglich der latenten Steueransprüche und der laufenden Ertragsteueransprüche (1.600 TEUR) sowie der Nutzungsrechte an Leasingobjekten (6.377 TEUR). Entsprechend ergeben sich die Schulden laut Bilanz (69.524 TEUR) aus den Schulden laut Segmentinformationen (61.415 TEUR) zuzüglich der latenten Verbindlichkeiten und der laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten (1.525 TEUR) sowie der Leasingverbindlichkeiten (6.584 TEUR).

Die Konzern-Segmentinformationen nach geographischen Regionen orientieren sich an den Absatzmärkten, auf denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Ahlers Konzerns liegen.

Die Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung entsprechen denen des Konzernabschlusses.

9. Weitere Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Herford, im Juli 2022
Der Vorstand

Prüferische Durchsicht gem. § 115 Abs. 5 WpHG

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Zukunftsbezogene Aussagen

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Finanzkalender 2022

Halbjahresbericht 2021/22

14. Juli 2022

Die Ahlers AG

- wurde 1919 von Adolf Ahlers gegründet und ist seit 1987 eine börsennotierte Aktiengesellschaft
- ist familiengeführt in der dritten Generation durch Dr. Stella A. Ahlers
- ist einer der großen börsennotierten europäischen Menswear Hersteller
- stellt unter fünf Marken Mens- und Workwear für verschiedene Zielgruppen her
- erwirtschaftet rd. 70 Prozent der Umsätze mit Premium Brands
- produziert rd. 6 Millionen Modeartikel im Jahr
- bezieht rund ein Drittel des Produktionsvolumens aus dem eigenen Betrieb in Sri Lanka
- beschäftigt rd. 1.700 Mitarbeiter
- erwirtschaftet ihre Umsätze im Geschäft mit dem stationären Facheinzelhandel, im eCommerce und mit eigenen Retailaktivitäten

A fashion advertisement for Pierre Cardin featuring two men standing against a light-colored, textured wall. The man on the left has dark, curly hair and a beard, wearing a light grey crew-neck sweater and blue jeans, with his arms crossed. The man on the right has long, wavy brown hair and a goatee, wearing a light blue crew-neck sweater and dark blue jeans. The brand name 'pierre cardin' is printed in white lowercase letters across the center of the image.

pierre cardin

BALDESSARINI

pierre cardin

OTTO KERN

PIONEER®
AUTHENTIC JEANS

Pionier
WORKWEAR

AHLERS AG

Investor Relations
Elverdisser Str. 313
32052 Herford

investor.relations@ahlers-ag.com
www.ahlers-ag.com

Telefon (0 52 21) 979-433

ISIN DE0005009740